Leo (Lew) van der Walde

geboren am 5. August 1902 in Emden

damalige Adresse:	Graf-Ulrich-Straße 17
Todesdatum:	1981
Todesort:	Israel

Leo van der Walde erhielt einen symbolträchtigen Vornamen nach der jüdischen Mythologie, später nannte er sich Jehudi Jaari.
Er wuchs als zweiter von insgesamt vier Söhnen des Justizkanzleisekretärs Wolf van der Walde und seiner Frau Rosa, geb. Mandel in einer Beamtenfamilie auf.
Seine Schulzeit verbrachte er in Emden und schloss sie mit der Oberstufe ab. Er begann eine Ausbildung zum Dekorateur in einer kleinen Stadt nahe Hannover, wo er auch noch einige Jahre danach blieb. Nach seiner Rückkehr nach Emden konnte er weiterhin in seinem erlernten Beruf arbeiten. Die letzten Jahre in Emden, vor der Ausreise nach Palästina, arbeitete Leo als Sekretär für Rabbi Blum. Es entwickelte sich eine große Freundschaft zwischen den beiden und der Familie des Rabbiners, die sich auch noch Jahre, nach der Ausreise, später in Tel Aviv fortsetzte.
Leo flüchtete 1935 illegal mit einem Dampfschiff über Alexandria nach Palästina. Die Reise dauerte mehrere Wochen. Von nun an nannte Leo sich Jehudi Jaari. Bis zum Ende des Britischen Mandats arbeitete er illegal in einer Firma in Tel Aviv. Diese Stelle hatte sein Cousin Rudolf für ihn besorgt. Seine letzte erfolgreiche Arbeit war die Herstellung von Transformatoren und Shabbatuhren. Leo war sehr bekannt in Tel Aviv, vor allem bei den Kindern und deren Eltern. Er führte einige Kinder wieder auf den richtigen Weg und unterrichtete sie, wenn z.B. die Lehrer zur Militärausbildung eingezogen wurden.
Leos Verlobte Flora war ihm ein Jahr nach seiner Ausreise gefolgt. Sie heirateten und blieben bis 1980 in Tel Aviv. Dann zogen sie zu ihrer Tochter Edna und deren Familie in das Kibbuz Ein Hanaziv.

Leo starb 1981 an Krebs und wurde auf dem dortigen Friedhof beigesetzt.

Recherche: Dr. Rolf Uphoff

Opfergruppe:	Rassisch und religiös Verfolgte
Quellen:	Standesamt: Geburtsregister, Adressbuch der Stadt Emden, Melderegister
Patenschaft:	anonymer Spender
Verlegeort:	Graf-Ulrich-Straße 20
Verlegetermin:	19. September 2018